



**SEHEN &
VERSTEHEN**



**Münchner Tipps
zur Kommunikation
mit hörgeschädigten Partnern**

Mit Händen und Füßen

oder doch alles aufschreiben?

Hilfen bei der Verständigung mit Hörgeschädigten

Dieser Ratgeber in Taschenformat richtet sich an alle, die mit hörgeschädigten Menschen am Arbeitsplatz, bei Behörden oder in der Freizeit zusammenkommen. Die Kommunikationstipps helfen, die Verständigung mit ihnen zu verbessern.

Ebenso zeigen diese Anregungen auch die besondere Art der Sinnesbehinderung auf, die oft als solche nicht erkennbar ist und im persönlichen Kontakt zu Missverständnissen führen kann.

Das BBW München hat als
Ausbildungsstätte der beruflichen
Rehabilitation für junge Menschen
langjährige Erfahrung und Kompetenz
in der Kommunikation mit Hörgeschädigten gesammelt. Aufgrund der vielen Anfragen nach Hilfen im Umgang mit hörgeschädigten Menschen, haben wir gemeinsam diese Kommunikationstipps entwickelt. Nun wünschen wir Ihnen viel Erfolg bei Ihren Begegnungen mit hörgeschädigten Menschen!

Landesverband Bayern
der Gehörlosen e.V.



Bayerischer Landesverband für die
Wohlfahrt Gehörgeschädigter



GMU
gehörlosenverband
münchen
und umland e.V.



Eine kleine Auswahl an weiterführenden Links:

www.gehoerlosen-bund.de

www.schwerhoerigen-netz.de

www.d cig.de

www.taubenschlag.de

www.gebaerdenwelt.at

www.visuelles-denken.de

www.kugg.de

www.gehoerlosekinder.de

Das Deutsche Fingeralphabet



A



B



C



D



E



F



G



H



I



J



K



L



M



N



O



P



Q



R



S



T



U



V



W



X



Y



Z



Ä



Ö



Ü



ß



SCH



**Was sollte man
dabei beachten?**

Vor dem
Gespräch

Grüßen Sie einen
hörgeschädigten Menschen so,
dass er es sehen kann.

Sprechen Sie einen
hörgeschädigten Menschen
nie von hinten an, da sein
Richtungshören stark
eingeschränkt ist.

Stellen Sie einen Blickkontakt her,
bevor Sie anfangen zu sprechen.
Damit erleichtern Sie das Absehen
von den Lippen (nur ca. 30% der
Laute sind vom Mund abzusehen,
70% sind Kombinationselemente).

**Halten Sie während des
gesamten Gesprächs einen
direkten Blickkontakt.**

Achten Sie auf gute
Lichtverhältnisse, damit kein
Schatten auf Ihr Gesicht fällt.
(Lichtquelle sollte von vorne
kommen).

Ihr hörgeschädigter
Gesprächspartner sollte
nicht durch Gegenlicht
geblendet werden.
(Stellen Sie sich nicht mit dem
Rücken zum Fenster).

Unterstützen Sie das
Gesagte durch natürliche
Gesten, Gebärden, Mimik
und Körpersprache.

Während des
Gesprächs

Informieren Sie Ihren
Gesprächspartner **vorher**,
über welches Thema Sie
gerade sprechen und bei
jedem Themenwechsel.

Bei längeren Gesprächen
sollten Sie immer das Thema
oder wichtige Stichworte und
Aussagen wiederholen.

Halten Sie bei einem Gespräch mit mehr als 2 Personen eine Gesprächsdisziplin ein. (Z.B. nicht durcheinander reden, darauf hinweisen, wer gerade spricht).

Ein Gespräch sollte möglichst in einer ruhigen Umgebung stattfinden. Hörgeschädigte Menschen verfügen über ein individuell unterschiedliches Resthörvermögen, daher kann Hintergrundlärm sich störend auf die Kommunikation auswirken.

Während des Gesprächs
ist es günstig, wenn Sie
Ihren Kopf so wenig wie
möglich bewegen.

**Sprechen Sie langsam
und deutlich. Kaugummi,
Zigarette o.ä. im Mund
erschweren das Absehen
vom Mund.**

Ein Bart kann das Absehen
vom Mund erschweren.
Beachten Sie dies bei Ihrer
Kommunikation.

Sprechen Sie in normaler
Lautstärke und möglichst
Hochdeutsch. Vermeiden
Sie bitte Dialekt.

Fragen Sie Ihren
hörgeschädigten
Kommunikationspartner,
ob er vom Mund absehen
kann oder lieber schriftlich
kommunizieren will.

Halten Sie einen
angemessenen Abstand
ein (nicht zu nah und
nicht zu weit weg, damit
Gesicht und Hände für den
hörgeschädigten Menschen
gut sichtbar sind).

Verwenden Sie kurze Sätze,
wenig Nebensätze (keine
„Verschachtelung“) und
möglichst keine Fremdwörter.

Achten Sie auf eine natürliche Sprachmelodie. D.h. sprechen Sie nicht monoton oder abgehackt, heben Sie die Stimme bei einer Frage.

Wenn Sie eine Frage stellen,
verwenden Sie möglichst
W-Fragen (Wer? Wo? Wann?
usw.) bzw. informieren Sie
Ihren Gesprächspartner, dass
Sie eine Frage stellen wollen.

**Die Sprechweise
Hörgeschädigter kann für
Sie ungewohnt sein. Bitte
fragen Sie nach, wenn Sie
etwas nicht verstanden haben.**

**Zeigen Sie deutlich, dass
Sie Ihren Gesprächspartner
verstanden haben.**

Vergewissern Sie sich,
dass der hörgeschädigte
Gesprächspartner alles
verstanden hat.

Wenn Sie nicht verstanden werden, dann wiederholen Sie den gleichen Satz ohne ihn zu verändern. Bitte bleiben Sie dabei geduldig, auch wenn Sie den Sachverhalt mehrmals wiederholen müssen.

Wenn die Antwort Ihres Gesprächspartners nicht passend erscheint, fragen Sie bitte noch mal nach. Es ist gut möglich, dass Sie falsch verstanden wurden.

Für ein längeres Gespräch
legen Sie Papier und Stift
bereit. Kurze, klare Sätze
oder das Aufschreiben der
Schlüsselwörter erleichtern
das Verständnis.

Beachten Sie bei einer
Arbeitsanweisung, dass
Hörgeschädigte nicht gleichzeitig
von Ihren Lippen absehen und die
jeweilige Arbeit beobachten können.

Daher erklären Sie zuerst die
einzelnen Schritte und zeigen dann
erst die auszuführende Tätigkeit.

Sorgen Sie dafür, dass hörgeschädigte Menschen in der Gesellschaft mitreden und mitlachen können. Wiederholen Sie von Angesicht zu Angesicht Aussagen, die in der Gruppe gemacht wurden, damit Gefühle wie Isolation und Ausgrenzung nicht entstehen.



Idee, Druck und Weiterverarbeitung:
Berufsbildungswerk München
Förderschwerpunkt Hören und Sprache
Musenbergstr. 30-32
81929 München
Tel.: 089/95728-0
Fax: 089/95728-4000
Bildtel.: 089/95728-4009
[www.bbww-muenchen.de](http://www bbw-muenchen.de)

Kontakt:
oeffentlichkeitsarbeit@bbw-muenchen.de